



MITTELDEUTSCHE NACHRICHTEN

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 90

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 31. MÄRZ 1944

Die Karte des Tages



Die Kohlenstreiks in England

Seit mehreren Wochen werden aus den englischen Kohlenbergbaugebieten Streiks gemeldet, die bald kleinere, bald größere Kohlenbergen betreffen, die nach kürzerer oder längerer Zeit versiegen, um dann wieder aufzuflakern. In Osturham, in Nord- und Süd-Wales, in der Grafschaft Monmouth, und jetzt wieder in Yorkshire sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. In Yorkshire streiken zur Zeit 80.000 Bergleute, 30 Gruben liegen still oder arbeiten mit stark vermindelter Leistung. Am kommenden Sonntag werden 100.000 Bergarbeiter in Wales darüber abstimmen, ob die Vorschläge der Regierung zur Beilegung des Streiks angenommen werden. Es handelt sich immer wieder um Lohnfragen zwischen Bergarbeitern, Grubenbesitzern und Regierungsvertretern. Der sogenannte Porter-Plan der Regierung sieht vor, daß die Arbeiter einen Mindestlohn erhalten, aber dafür Vorteile beim Bezug von verbilligter Kohle für den Eigenverbrauch verlieren. Im Februar schätzte man auf britischer Seite den Ausfall an Kohle durch die Streiks in den Gruben auf 200.000 Tonnen. Der britische Bergwerksminister Major Lloyd George teilte vor dem Unterhaus, daß allein durch Streiks in den 26 Wochen über 15 Millionen Tonnen Kohle verlorengegangen seien.

Der Reichsmarschall an Heidrich

dnb. Berlin, 30. März. Der Reichsmarschall sandte zur Verehrung des Eichenlaubs mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes folgenden Anerkennungsbescheid an Generalleutnant Heidrich: Mein lieber Heidrich! Die Meldung über die Verleihung des Eichenlaubs mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes hat mich mit unlagbarer Freude erfüllt. Sie tragen die hohe Tapferkeitsauszeichnung als eine Anerkennung für die einzigartige Tapferkeit Ihrer Division, wie Sie Ihnen auch ein Zeichen der Würdigung Ihres persönlichen vorbildlichen Heldentums im Kampf und im Kampf um die Ehre Ihrer Division ein neues Maßstab in die Geschichte der jungen deutschen Fallschirmjägertruppe geschrieben haben. Das deutsche Volk ist erfüllt von tiefer Bewunderung für die heldenhaften Heldentaten von Gaffino, die durch das mitreißende Beispiel ihres Kommandeurs zu höchsten Gipfeln angepowert, den Feind trotz seines unerbittlichen Einschlags an Menschen und Material mit größter Blutzug überwinden haben. Ich gratule Sie und Ihre heldenmütigen Fallschirmjäger mit dem Eichenlaub und dem Bundeskreuz für weitere Kampferfolge. Ihr Göring.

Bittere Beschwerde gegen Roosevelt

von Giffard, 30. März. Warum sollen uns die Schöne für Dänzig heißen? Warum sollen sie sich hinsetzen, damit dann die Heere, die sie herbeiführen, von einer kleinen, unfähigen Gruppe mittelalterlicher Mordanschläger, die keinerlei Ginnung haben, das Schicksal einer großen Nation zu leiten und zu entscheiden? Warum sollen wir uns mit dieser Artfäule gegen die Roosevelt-Regierung abgeben? Warum der amerikanische Weltkriegsfeldzug in einer U.S.A.-Steuerung aus San Diego an die U.S.A. steuern?

Sturm auf der Juden gegen das Palästina-Weißbuch

Vor einer bewaffneten Revolte - Aufstandspolitik in London gegen die Araber

ost. Et o d o l m, 30. März. Seitdem in der vergangenen Woche das Palästina-Weißbuch die jüdische Terrorverbrechen und Mitten in den größten Städten des Landes gemeldet wurden, so daß die britischen Behörden widerstrebend den Belagerungszustand über die jüdischen Viertel dieser Städte verhängen mußten, hat die Bewegung für etwas mehr über die weitere Entwidlung der Lage angenommen. In einer nordamerikanischen Meldung wird jedoch die Lage in Palästina als sehr gespannt und unruhig bezeichnet, und es wird zu erwarten gegeben, daß infolge mit dem Wiedruck einer revolutionären jüdischen Bewegung an der britischen Seite um die Juden zu führen hindern im geheimen sich mit Palästinern vereinigen könnten.

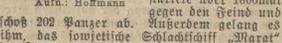
In dem vorliegenden nordamerikanischen Bericht wird jedoch ausdrücklich betont, daß niemand außerhalb Palästinas genau Bescheid weiß über das, was angeblich dort vor sich geht. Die britische Justizverwaltung seit der vergangenen Woche noch weiterhin verhängt wurden. Diese gemalte Un-

ruhe der Juden in Palästina geht unmittelbar auf das sogenannte Macdonald-Palästina-Weißbuch zurück, das Ende dieses Monats auslief. Diefem Weißbuch-Bericht zufolge wurde die jüdische Einwanderung nach Palästina auf 75.000 für die verbleibenden fünf Jahre festgelegt, wogegen das gesamte Weltjudentum immer wieder Sturm lief und mit allen Mitteln zu protestieren verfuhr. Den Briten und bis zu einem gewissen Grade auch den Amerikanern ist jedoch an einer Aufhebung der Einwanderungsbeschränkung für die Juden nach Palästina deshalb nicht viel gelegen, als es dadurch zweifellos an einem Konflikt mit sämtlichen arabischen Staaten des Nahen Ostens kommen würde. Ohne Beziehungen zu diesen Ländern hätte durch den Vorkrieg mit dem höchsten Empfindensgrad ausgedrückt. Mit dieser Freude begrüßte die Sie zur Verleihung der Brillanten zum Eichenlaub des Eichenkreuzes erhalten. Der erste Schwertträger, der sich wieder zu den deutschen Linien durchzuschlagen. Seine hervorragenden außergewöhnlichen Leistungen krönte der Führer mit der Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung.

Die Brillanten an Major Andel verliehen

Die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung für hervorragende Leistungen

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 30. März. Der Führer hat Major Andel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als ersten Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes verliehen. Der als Sohn eines schlesischen Bauern am 2. Juli 1916 in Kumburg, Kreis Vandsow, geborene Major Andel wurde nach his rasch in den ersten Weltkrieg einverleibt. Er haterte über 1800mal gegen den Feind und in außerdem gelang es ihm, die feindlichen Schlachtstellungen im Sturzangriff vernichtend zu treffen, ungezählte Liebesbriefe am Außenbrückenpost zu verlesen sowie eine große Anzahl von Briefen zu schreiben. Der weichen Tagen erit landete Major Andel zur Stellung von Kameraden hinter den feindlichen Linien, konnte aber wegen des verfehlten Wundes nicht weiter kommen. Trotz Verwundung gelang es ihm, nach abendlicher Dunkelheit, sich wieder zu den deutschen Linien durchzuschlagen. Seine hervorragenden außergewöhnlichen Leistungen krönte der Führer mit der Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung.



Aufn.: Hoffmann

dnb. Berlin, 30. März. Der Reichsmarschall sandte zur Verehrung der Brillanten zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes folgenden Anerkennungsbescheid an Major Andel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als ersten Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes verliehen. Der als Sohn eines schlesischen Bauern am 2. Juli 1916 in Kumburg, Kreis Vandsow, geborene Major Andel wurde nach his rasch in den ersten Weltkrieg einverleibt. Er haterte über 1800mal gegen den Feind und in außerdem gelang es ihm, die feindlichen Schlachtstellungen im Sturzangriff vernichtend zu treffen, ungezählte Liebesbriefe am Außenbrückenpost zu verlesen sowie eine große Anzahl von Briefen zu schreiben. Der weichen Tagen erit landete Major Andel zur Stellung von Kameraden hinter den feindlichen Linien, konnte aber wegen des verfehlten Wundes nicht weiter kommen. Trotz Verwundung gelang es ihm, nach abendlicher Dunkelheit, sich wieder zu den deutschen Linien durchzuschlagen. Seine hervorragenden außergewöhnlichen Leistungen krönte der Führer mit der Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung.

Geflüchtete Telegramm Görings an Andel

dnb. Berlin, 30. März. Der Reichsmarschall sandte zur Verehrung der Brillanten zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes folgenden Anerkennungsbescheid an Major Andel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als ersten Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes verliehen. Der als Sohn eines schlesischen Bauern am 2. Juli 1916 in Kumburg, Kreis Vandsow, geborene Major Andel wurde nach his rasch in den ersten Weltkrieg einverleibt. Er haterte über 1800mal gegen den Feind und in außerdem gelang es ihm, die feindlichen Schlachtstellungen im Sturzangriff vernichtend zu treffen, ungezählte Liebesbriefe am Außenbrückenpost zu verlesen sowie eine große Anzahl von Briefen zu schreiben. Der weichen Tagen erit landete Major Andel zur Stellung von Kameraden hinter den feindlichen Linien, konnte aber wegen des verfehlten Wundes nicht weiter kommen. Trotz Verwundung gelang es ihm, nach abendlicher Dunkelheit, sich wieder zu den deutschen Linien durchzuschlagen. Seine hervorragenden außergewöhnlichen Leistungen krönte der Führer mit der Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung.

dnb. Berlin, 30. März. Der Reichsmarschall sandte zur Verehrung der Brillanten zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes folgenden Anerkennungsbescheid an Major Andel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als ersten Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes verliehen. Der als Sohn eines schlesischen Bauern am 2. Juli 1916 in Kumburg, Kreis Vandsow, geborene Major Andel wurde nach his rasch in den ersten Weltkrieg einverleibt. Er haterte über 1800mal gegen den Feind und in außerdem gelang es ihm, die feindlichen Schlachtstellungen im Sturzangriff vernichtend zu treffen, ungezählte Liebesbriefe am Außenbrückenpost zu verlesen sowie eine große Anzahl von Briefen zu schreiben. Der weichen Tagen erit landete Major Andel zur Stellung von Kameraden hinter den feindlichen Linien, konnte aber wegen des verfehlten Wundes nicht weiter kommen. Trotz Verwundung gelang es ihm, nach abendlicher Dunkelheit, sich wieder zu den deutschen Linien durchzuschlagen. Seine hervorragenden außergewöhnlichen Leistungen krönte der Führer mit der Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung.

Mit den Schwertern ausgezeichnet

dnb. Führerhauptquartier, 30. März. Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern an Generalmajor von Bietersheim für seinen Anteil an dem Erfolg gegen Moskau und am Anfang des ersten sowjetischen Gegenangriffes der Sowjets, das Eichenlaub Anfang 1943 für besondere Erfolge seines Regiments in der Abwehrschlacht südlich Europas erhalten.

dnb. Führerhauptquartier, 30. März. Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern an Generalmajor von Bietersheim für seinen Anteil an dem Erfolg gegen Moskau und am Anfang des ersten sowjetischen Gegenangriffes der Sowjets, das Eichenlaub Anfang 1943 für besondere Erfolge seines Regiments in der Abwehrschlacht südlich Europas erhalten.

Auch Japan sorgt für seine mobilisierten Frauen

Unter Vertreter in Tokio: Viele Organisationen betreuen die Kinder der Arbeiterinnen

wk. Tokio, 30. März. Die Mobilisierung von japanischen Frauen für die Kriegswirtschaft hat die Einrichtung in Schulen, die bisher von den zu den Kindern gerufenen Männern ausgefüllt werden, hat die japanischen Behörden vor viele Probleme gestellt. Von diesen ist der Bezug und die Sorge für die Kinder der arbeitsenden Mütter zweifellos das größte. Es ist wohl die Politik des Wohlfahrtsministeriums, von einer Mobilisierung verdrängter, besonders kinderreicher Frauen abzuweichen, da sie sich um ihre Familien zu kümmern haben. Dagegen werden die Mütter, welche ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, mit offenen Armen aufgenommen, und man gibt ihnen je nach der Situation entweder Arbeitsplätze oder Erzieherinnen oder in Bären genau so wie den jungen unverteidigten Mädchen und Frauen.

Am diesen Müttern und Frauen von im Falle lebenden Soldaten, das Mütter zu ermöglichen, hat das Wohlfahrtsministerium etwa 29.000 Organisationen anerkannt und teilweise unterstützt, die für die Kinder der arbeitsenden Mütter sorgen. Im ersten Schritt wurden 1.200.000 werksfähige Mütter in Japan unterteilt, während im darauffolgenden Schritt 417.000 betreut wurden. Während der Frühjahrsarbeiten 1943 wurden 1.200.000 Frauen und werksfähigen aus allen lokalen Städten als Ge-

Der Luftkrieg

Von Generalfeldmarschall Erhard Milch, Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe

Wenn schon vor einem Jahr die Verbundenheit von Angriff und Abwehr den Kampferfolg unserer Luftwaffe kennzeichnete, so gilt dies heute in noch stärkerem Maße. In dem großartigen Feldzuge der ersten Kriegsjahre trug die Luftwaffe in schneller Siegesflug entscheidend dazu bei, daß die äußersten Wälle der Festung Europa durch das Reich und seine Verbündeten an den Grenzen unseres Erdteils errichtet werden konnten. Gegen diese Wälle rennt nun der Feind an, unter ungeheuren Blütoplern und Materialverlusten, ohne den erstrebten Durchbruch zu erreichen. In der Abwehr dieser fast passellos aufeinanderfolgenden Angriffe ist das Zusammenwirken der Luftwaffe mit den Erdtruppen noch enger als früher geworden. Immer wieder erfahren wir aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht, daß die Luftwaffe an den Brennpunkten der Schlachten im Osten erfolgreich eingreift und ihren Kameraden auf der Erde fähigere Entlastung von dem Druck der angreifenden feindlichen Massen bringt. Aber ebenso wie die Luftwaffe hier in der Verteidigung zur Stelle ist, stürmen Schlachtfelder mit Panzern und Grenadiern vor, wenn der Befehl zum Gegenstoß kommt. Kampflieger greifen die Plätze und Räume an, in denen sich der Feind zu neuen Kämpfen sammelt. Stukas hämmern auf die feindlichen Linien. Jagdflieger zersprengen die anliegenden Geschwader des Gegners, Aufklärer sind über den Schlachtfeldern und weit im Rücken des Feindes das Auge der eigenen Führung. Transportverbände ermöglichen schnelle Truppenverschiebungen, Flakdivisionen kämpfen geschult an Schulter mit Heer und Waffen-ff. Ebenso gestaltet sich der Kampf an der süditalienischen Front. Hier erzielte die Luftwaffe besondere Erfolge im Angriff auf die feindlichen Landungsflotten und in der Störung des gegnerischen Nachschubs. Gegen Geleitzüge wurden wirksam unsere Torpedofluger eingesetzt. Fallschirmjäger flochten frische Heeren um ihre Führer. Über den Meeren nahm die Luftwaffe teil an der Bekämpfung der feindlichen Versorgungsschiffahrt und dem Schutz eigener Geleite.

Die Front im Westen ist trotz aller angekündigten Invasionsabsichten der Anglo-Amerikaner und trotz ständigen Drängens aus Moskau immer noch nur eine Front zur Luft. Die ersten Wochen des neuen Jahres sahen wichtige Schlüsse unserer Luftwaffe gegen britische Häfen und Industriezentren. Hier begannen aber auch schon die Kämpfe, die über Hunderte von Kilometern bis zu den Räumen hinziehen, in denen die feindlichen Terrorflieger neue Objekte für ihre Morlust und Zerstörungswut suchen.

Bei jedem dieser Angriffe büßt der Feind zahlreiche Großflugzeuge ein. Man tut zwar auf der Gegenseite so, als ob diese Verluste keine Rolle spielen. Dem ist aber nicht so. Auch bei großen Zahlen der Erzeugung von Material und in der Ausbildung von Personal machen sich diese Einbußen auf die Dauer empfindlich bemerkbar. Als die USA in den Krieg eintraten, haben wir uns keiner Täuschung hingelassen, daß damit das Rückgrat der Feindseite erheblich gestärkt würde. Viele Nachrichten und Voraussagen sind sicher jüdisch-amerikanischer Bluff und lediglich Mittel der Propaganda und des Nervenkreuzes. Aber es ist ebenso unzweifelhaft, daß die stark industrialisierten USA in der Lage sind, auch die Produktion von Fluggerät weitgehend zu fördern. Es war daher in den vergangenen Monaten eine wesentliche Aufgabe der deutschen Luftfahrtindustrie, diese Vergrößerung der feindlichen Luftflotte wettzumachen. Daß die Lösung dieser Aufgabe gelungen ist, wird die Zukunft beweisen. In Quantität wie in Qualität hat die deutsche Luftmacht eine vorher für unmöglich gehaltene Steigerung erfahren.

Das deutsche Volk sieht einen Teil der Ergebnisse dieser Arbeit in unserer ständig stärker werdenden Luftverteidigung. Einem gewissen Erfolgsmesser stellen hier gewiß die zahlreich durch Jäger und Flak abgeschossenen Terrorflieger dar. Wobei diese Zahlen jedoch den feindlichen Gesamtverlust nicht restlos wiedergeben, da sie unbeschädigte Abstürze auf dem Rückflug sowie Total- oder Teilverluste bei der Landung mit beschädigtem Gerät und ermüdeten Besatzung nicht einschließen. Unsere Luftverteidigung kann aber neben diesen zahlenmäßig zu erfassenden Erfolgen zunehmend auch die Ablenkung und Zersplitterung von Terrorangriffen für sich buchen, sei es, daß der Feind die befohlenen Ziele überhaupt nicht erreicht, sei es, daß er zersplittert wird, seine Bombenwahl- und planlos abzuwerfen. Und schließlich muß es der Luftverteidigung zugeschrieben werden, wenn sich der Feind heute offenbar auf die dunklen Nächte mit schlechtem Wetter konzentriert und den Großangriffen bei klarem Nachten mit guter Wetterlage scheut. Diese Erfolge sind heute bereits unstrittig erreicht. Wir wollen alle, die sich kämpfen und arbeiten, die deutsche Luftwaffe fühlt sich stärker denn je

verlunden mit der deutschen Heimat. Hier schaffen rastlos die Ingenieure und Konstrukteure an der Verbesserung der Flugzeuge, Waffen und Geräte, hier stehen nimmermüde die Arbeiter an ihren Maschinen, um die höchsten erreichbaren Fertigungsergebnisse zu erzielen.

Mag das Schicksal aus weiterhin noch schwere und harte Bewährungsproben bestimmen, die nationalsozialistische Volksgemeinschaft wird sie bestehen. In dieser Zuversicht kämpft die deutsche Luftwaffe, in der Gewißheit des kommenden Sieges mit letztem Einsatz für Volk und Heimat, für das Reich und unsern Führer Adolf Hitler.

Die Juden gegen das Palästina-Weißbuch

(Fortsetzung von Seite 1)

In jüdischen Kreisen erwartet man daher, daß die britische Regierung mit allen Mitteln versuchen wird, einer harten Entscheidung aus dem Wege zu gehen. Ihr kommt dabei ein Umstand sehr zuflutend, der eine solche Ausweichmöglichkeit bietet: die Einwanderungsquote von 75 000 Juden ist nämlich in den verflochten fünf Jahren nicht erfüllt worden. Im Juli 1938 wurde auf jüdisch 50 000 Juden ein, d. h. es wurde nur eine solche Zahl von Einwanderungsplätzen ausgestellt. Später herum dürften allerdings noch eine Anzahl von Juden nach Israel gekommen sein. Die britische Regierung könnte sich jetzt also auf den Standpunkt stellen, daß es erst einmal die 75 000-Juden erfüllt werden mußten, ehe neue Verabredungen über den ersten drei Monaten d. J. nur rund 900 Einwanderungsplätzen ausgestellt wurden, besteht für die britische Regierung die Möglichkeit, eine Entscheidung in der Judenfrage, wenn sie gefällig vorgeht, tatsächlich noch auf beträchtlich lange Zeit hinauszuschieben. Die entscheidende Frage wird die Haltung der britischen Regierung sein, die bisher noch keinen eindeutigen Standpunkt zum Palästina-Probleme eingenommen hat. Wohl ist bekannt, daß Roosevelt und seine engeren Freunde und Mitarbeiter für die Sache der Juden eintreten, aber einflussreichere und wirtschaftliche Kreise der USA haben andererseits ungenüchlich eine Verdrängung der arabischen Nationen nicht für zweckmäßig.

Der englische Parlamentsrummel

Hw. Stockholm, 30. März. Die Verträge rina Churafills darüber, daß ihm Unterhaus und Öffentlichkeit nicht höchstes Lob und für seine Innenpolitik spenden, sondern fast dessen Kritik und Unwohlsein über das Werden einer Radikalspolitik in den Tag legen, kam bereits in seiner schwachen Mundstunde zum Ausdruck. Nachdem jetzt aber das Unterhaus in einer letzten Probe der Geschlossenheit auf Betreiben einer weltlichen Abgeordneten eine Klausele gegen den Willen der Regierung mit der Inanspruchnahme aller Mitglieder von einer einzigen Stimme in den Geschlossenheit einmüchtig abgelehnt, ist der Sieg über und stellte zur Unterstützung aller Beteiligten vor allem derjenigen Konventionen, die in dieser Einzelfrage gegen die offizielle Regierungslinie getreten hatten, die Verdrängungspolitik. Die Abstimmung für das Cabinet, dessen Existenz überhaupt nicht in Frage gestellt werden war, ergab 425 zu 28 Stimmen.

Gottmannsforde

DU UND ICH

Roman von Irene Löro

40. Fortsetzung
Hildegard starrte den weisen Umschlag mit weissen Augen an. „Du weißt ich der? Frau Grodman hat gesagt...“ sie wußte denn das Sab nicht, ihre Lippen schloßen sich schnell und bließ, sie hatte den Abscheu gefühlt.

„Aus einem Logaret in Trien“, sagte jetzt die tonlose Stimme Frau von Bernsdorfs. Sie bisselend ruben ihre Augen auf Hildegard, als wollte sie fragen: Weich du, was bringen dich? Eine Kranke runde Schrift von stählender Frauenhand, es waren tote Worte einer warmen Frauenstimm, aber sie konnten nichts an den Tatsachen ändern, die nun einmal vorlagen.

Alexander war schwer verwundet, der Brief war noch am selben Tage abgegangen an dem er eingekerkert wurde. Gedächtnis in der rechten Hand, mehrere leichte Verletzungen. Eine Operation war bereits vorgenommen, und nun mußte man warten und hoffen. Das freudigste kam unbeschützt, mit erschöpfen taten sie vier wilde Kranenwagen durch die hohen Fenster wie durch einen Berg von Leid. Vielleicht luden sie darüber die große, alte Wärme der Sonne, die alles in ihrem Brennen begraben machte.

In das traurige Schwelgen setzte Hildegard wieder ein. „Du sagst mir, daß es nicht ist, sag mir, daß es nicht ist.“ Doch gleich sah sie wieder zurück, fast besäufelt sagte sie: „Ich nein, entschuldig, bitte, daß ich so voreilig war, du wirst sicher sagen, wollen, du bist seine Mutter.“

Der Berrat in Ungarn rechtzeitig verhindert

England organisierte Sabotageakte - Freilassung der nationalsozialistischen Führer

rd. Presburg, 30. März. Der in Budapest lebende Ministerat beschäftigte sich mit einer Reihe von Gelegenheits- und Verordnungen, die vor allem mit der Regelung der Jugendfrage zusammenhängen. Schon vorher wurden die Ragen aller Bestimmungen besonnt gegeben werden. Nach einer Verfügung wurden die von der Polizei internierten nationalsozialistischen Führer wieder in Freiheit gesetzt. Eine weitere Maßnahme verhängte die Auflösung der marxistischen Partei. Die ungarische Öffentlichkeit hat diese Maßnahmen mit größter Genehmigung aufgenommen, denn dadurch wird die innere Front von der Abwehrarbeit der internationalen Marxisten mit einem Schlag befreit.

Die Initiative des Gendarms ist bereits völlig in die Hände des nationalen Ungarischen Übergangsrates so wie auf einer Sitzung der Nationalen Arbeitszentrale über den Staat auf ihn, daß die Nationale Arbeitszentrale bereits die Führung in den Gemeinschaftlichern übernommen habe, um das Gemeinwohl zu sichern für die Arbeiter und Bauern. Es wurde vereinbart, daß die sozialdemokratischen Parteiführer sich die Vermögensverhältnisse angeigen und sie veröffentlichen. In diesen Zusammenhang interessiert die Mitteilung des Reichsstaatsgeheimnisses wegen Veruntreuung und Unterschlagung zu drei Jahren Kerker verurteilt wurde. Er hatte mit einigen Gefängnisgenossen 600 000 Kweng des Reichsstaatsgeheimnisses in die Tasche eines Penionsversteckens der Arbeiter verpackt.

Eine wirtschaftliche Maßnahme, die sich den Reichsstaatsgeheimnissen des totalen Krieges anpaßt, erfordert die weitere Erzeugung von

Schlappen über Schlappen für die Anglo-Amerikaner

Die feindselige Öffentlichkeit über die Wirkung der Cassino- und Burma-Mißerfolge

osch. Bern, 30. März. Die für die Briten unangenehme Entwicklung der Schlacht im Jungpafstische an der Nordgrenze, wenn es nicht wenigstens in der anglo-amerikanischen Berichten angegeben. Das New-Dehli-Kommunikations Montabreiters teilte mit, daß die britischen Truppen hätten sich vor den schweren Angriffen der japanischen Streitkräfte, die von den Bombardementen her vom Impfal vorstürmen, etwa 25 Kilometer hinter die indische Grenze auf neue Stellungen zurückgezogen. An den westlichen Ausläufern der Sombrägel sei eine heftige Schlacht im Gange, und zwar in der Nähe von Hlram, die Japaner unaufrichtig vortwärtsführten. Die Briten versuchen, wie aus einem Bericht des USA-Korrespondenten in Indien ersichtlich wird, eine japanische Durchdringung zu verhindern, deren Ziel in der Durchdringung der Straße Hlram-Imphal, etwa 50 Kilometer südwestlich von Schlachtfeld entfernt, besteht. Das New-Dehli-Kommunikations Montabreiters teilte mit, daß auch weiter nördlich japanische Kriegsgruppen erfolgreich vorgehen, die angehende Region am oberen Ende der durch das Manipural führenden Straße zu erreichen versuchen.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß man sich auf britisch-amerikanischer Seite der Bedeutung der japanischen Offensivbewegung bewußt. Das Thema steht deshalb genau so im Vordergrund des öffentlichen Interesses wie die Ereignisse bei Cassino und im Vordopp-Neutum.

In einer für die alliierte Matiosität bedeutsamen Weise gibt die britische Agentur Exchange bedeutende Veränderungen an der Cassino-Front bekannt. Es heißt dort: „zur Räumung der vorgeschobenen alliierten

Ausrichteten. Die industrielle Erzeugung Ungarns wird künftig ganz auf die Erfordernisse des Krieges und des wichtigsten Verbrauchs abgestellt.“

Nachdem die neue ungarische Regierung in Lande Ruhe und Ordnung gestiftet hat, wird weiter, daß seit einiger Zeit von gewinnbringender Sabotage und Verleumdungen gegen den ungarischen Volk geplant waren. Als vor zwei Monaten der sozialdemokratischen Abgeordneten Pleger und Anna Reich in Abgesandtschaften zur Strafverfolgung die Immunität abgeprochen wurde, hatte die Öffentlichkeit nicht erfahren, welche Gründe diese schwerwiegende Maßnahme veranlaßten. Nach Ansicht in die Affen der darauf folgenden Gerichtsverhandlung wird berichtet, daß die genannten sozialdemokratischen Abgeordneten des Vord- und Landesverrats beschuldigt wurden. Sie hatten ein Schreiben eines englischen Journalisten, eines Agenten des britischen Geheimdienstes, empfangen und weitergegeben. Während sozialdemokratische Mitglieder und Ingerichtete Journalisten wurden davor aufgefordert, den passiven Widerstand des ungarischen Volkes und Sabotageakte zu organisieren. Weiter wurde bei der Verhandlung eine Liste gefunden mit Namen von Personen, deren Hinrichtung beschlossen war. Der stellvertretende Parteiführer der Nationalsozialistischen Partei Ungarns, Salomon Hlram, meinte diesen unrichtigen Bericht, einen Bericht über die Wiederholung des Sabotage-Vorfalles, der zum Wohl des ungarischen Volkes durch rechtzeitiger Initiative verhindert werden konnte.

Schlappen über Schlappen für die Anglo-Amerikaner

Die feindselige Öffentlichkeit über die Wirkung der Cassino- und Burma-Mißerfolge

osch. Bern, 30. März. Die für die Briten unangenehme Entwicklung der Schlacht im Jungpafstische an der Nordgrenze, wenn es nicht wenigstens in der anglo-amerikanischen Berichten angegeben. Das New-Dehli-Kommunikations Montabreiters teilte mit, daß die britischen Truppen hätten sich vor den schweren Angriffen der japanischen Streitkräfte, die von den Bombardementen her vom Impfal vorstürmen, etwa 25 Kilometer hinter die indische Grenze auf neue Stellungen zurückgezogen. An den westlichen Ausläufern der Sombrägel sei eine heftige Schlacht im Gange, und zwar in der Nähe von Hlram, die Japaner unaufrichtig vortwärtsführten. Die Briten versuchen, wie aus einem Bericht des USA-Korrespondenten in Indien ersichtlich wird, eine japanische Durchdringung zu verhindern, deren Ziel in der Durchdringung der Straße Hlram-Imphal, etwa 50 Kilometer südwestlich von Schlachtfeld entfernt, besteht. Das New-Dehli-Kommunikations Montabreiters teilte mit, daß auch weiter nördlich japanische Kriegsgruppen erfolgreich vorgehen, die angehende Region am oberen Ende der durch das Manipural führenden Straße zu erreichen versuchen.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß man sich auf britisch-amerikanischer Seite der Bedeutung der japanischen Offensivbewegung bewußt. Das Thema steht deshalb genau so im Vordergrund des öffentlichen Interesses wie die Ereignisse bei Cassino und im Vordopp-Neutum. In einer für die alliierte Matiosität bedeutsamen Weise gibt die britische Agentur Exchange bedeutende Veränderungen an der Cassino-Front bekannt. Es heißt dort: „zur Räumung der vorgeschobenen alliierten

in die Hände des nationalen Ungarischen Übergangsrates so wie auf einer Sitzung der Nationalen Arbeitszentrale über den Staat auf ihn, daß die Nationale Arbeitszentrale bereits die Führung in den Gemeinschaftlichern übernommen habe, um das Gemeinwohl zu sichern für die Arbeiter und Bauern. Es wurde vereinbart, daß die sozialdemokratischen Parteiführer sich die Vermögensverhältnisse angeigen und sie veröffentlichen. In diesen Zusammenhang interessiert die Mitteilung des Reichsstaatsgeheimnisses wegen Veruntreuung und Unterschlagung zu drei Jahren Kerker verurteilt wurde. Er hatte mit einigen Gefängnisgenossen 600 000 Kweng des Reichsstaatsgeheimnisses in die Tasche eines Penionsversteckens der Arbeiter verpackt. Eine wirtschaftliche Maßnahme, die sich den Reichsstaatsgeheimnissen des totalen Krieges anpaßt, erfordert die weitere Erzeugung von

Sowjetanturn gegen Kowel Scheitern

anb. Aus dem Führerabteilungsbericht, 30. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Son unteren ungarischen Vok besten sich unsere Truppen ohne Schwierigkeit durch den feindlichen Gemäuer und in mehreren Tagen haben sich die ungarische 3. Gebirgsbrigade unter Führung von Generalmajor Witmann und die 14. Infanteriedivision unter Führung von Oberst Kowel durch heftige Kämpfe hergestellt.

Sidlich Seite und im Raum zwischen Dnieper und Bug wurden die feindlichen Truppen in heftigen Kämpfen aufgehalten. Südlich Präfurton dauerte das erbitterte Ringen mit wechselndem Erfolg an. Die Stadt Czernowil wurde gefolgt. Ein Kampf von Genialität hat heftige Kämpfe mit ungarischen feindlichen Kampfgruppe im Gange. Die feindliche Besatzung von Czernowil wehrte erneut feindliche Angriffe ab. Im Raum von Czernowil wurden unsere Truppen heftige feindliche Durchdringung in schweren Kämpfen und schließlich von angehenden Kowel ab.

Starke Angriffe der Bolschewiken gegen die Stadt Kowel Scheitern wiederum an der Standhaftigkeit der Besatzung. Kowel und umliegende Städte nahmen unsere Divisionen in Angriff gegen die sich abwehrenden feindlichen Truppen. Ein heftiger Kampf um Czernowil dauerte bis zum Morgen. Der feindliche Angriff auf Czernowil wurde abgewehrt. Die Bolschewiken wurden in heftigen Kämpfen unter Führung von Generalmajor Kowel zurückgezwungen. Ein Kampf um Czernowil dauerte bis zum Morgen. Der feindliche Angriff auf Czernowil wurde abgewehrt. Die Bolschewiken wurden in heftigen Kämpfen unter Führung von Generalmajor Kowel zurückgezwungen.

Aus Jassien werden keine größeren Kampfanlagen gemeldet. Eigene Eintruppen unter Führung von Generalmajor Kowel sind im Raum von Czernowil nordwestlich Cassino in die feindlichen Stellungen ein und sprengen große Panzer in die Luft. Der Kampf um die nordwestlichen Stellungen wurden durch Schlacht und Zerschlagung der feindlichen Kampfgruppe mit 18 000 RWK beendigt. Lieber dem internationalen Raum werden die feindlichen deutsche und italienische Truppen durch feindliche Artillerie abgezwungen.

Im nordamerikanischen Bombardement drang am Mittwoch über der Hafen Kowel und dem Mittelmeerland vor und warf Bomben im Raum von Czernowil. Die erlandenden Schäden und Verluste sind gering. Ein heftiger Angriff wurde von den ungarischen Bombardementen 22 feindliche Flugzeuge, darunter auch viermotorige Bomber, auf dem Festland abgewehrt. Ein heftiger feindliche Besatzungsarmee in West- und Nordwesten.

Der Kommandeur eines Nachtjagdgeschwaders, Oberst Kowel, der für 155 Aufträge von Kowel mit dem eigenen und Schwerten am Mittelmeer des Offiziersbeweises ausgezeichnet worden war, fand im Zusammenstoß mit dem feindlichen Bomber die deutsche Luftmanne eines ihrer hervorragensten Jagdflieger und Verbandsführer.

Politische Rundschaun

Der Führer besich das Mittelmeer des Offiziersbeweises in der letzten Nacht. Die Romanen eine feindliche Besatzungsarmee in West- und Nordwesten. Der Kommandeur eines Nachtjagdgeschwaders, Oberst Kowel, der für 155 Aufträge von Kowel mit dem eigenen und Schwerten am Mittelmeer des Offiziersbeweises ausgezeichnet worden war, fand im Zusammenstoß mit dem feindlichen Bomber die deutsche Luftmanne eines ihrer hervorragensten Jagdflieger und Verbandsführer.

Die japanische Regierung ließ der Monofest drei Millionen Yen zur Erhöhung ihrer landwirtschaftlichen Erzeugung überreichen. Die amerikanische Regierung hat den WW, WBR und WBR aufgelöst. Die Wehrmacht hat die amerikanische Bundeswehr abgebaut. Man sagte ihm in Washington, wie es nach amerikanischen Vorbereitungen auf allierter Seite nicht nur auf nicht auf einen Kampfsitz zu den Grenzen Burmas fortschalt. Die scharfe Kritik in den USA wurde unmissverständlich dazu geführt, daß die alliierte Oberleitung die Operationen auf den Besatzungsgebieten mit größerer Energie fortlage.

„Ich möchte Alexander von Bernsdorff sprechen, ich bin seine Frau“, sagte sie. „Bernsdorff, Bernsdorff?“ murmelte die Schwelmer, während sie in einem großen Schilde blühten. „Erst ganz kurz eingeleitet“, ihren Anger. „Du wirst nicht denken, daß ich Hildegard gemandt: „Gehe zwel, Zimmer einbunderfünfhundert, aber es tut mir leid, vor zehn Uhr wird kein Besuch vorgefassen, eine Stunde müssen Sie sich noch gedulden.“

„Die Schwelmer hätte ein blaues Gesicht und viele Sommerkleider in die Hand genommen von einer Entzündung der politischen Kreise in der amerikanischen Bundeswehr abgebaut. Man sagte ihm in Washington, wie es nach amerikanischen Vorbereitungen auf allierter Seite nicht nur auf nicht auf einen Kampfsitz zu den Grenzen Burmas fortschalt. Die scharfe Kritik in den USA wurde unmissverständlich dazu geführt, daß die alliierte Oberleitung die Operationen auf den Besatzungsgebieten mit größerer Energie fortlage.

„Ich möchte Alexander von Bernsdorff sprechen, ich bin seine Frau“, sagte sie. „Bernsdorff, Bernsdorff?“ murmelte die Schwelmer, während sie in einem großen Schilde blühten. „Erst ganz kurz eingeleitet“, ihren Anger. „Du wirst nicht denken, daß ich Hildegard gemandt: „Gehe zwel, Zimmer einbunderfünfhundert, aber es tut mir leid, vor zehn Uhr wird kein Besuch vorgefassen, eine Stunde müssen Sie sich noch gedulden.“

„Die Schwelmer hätte ein blaues Gesicht und viele Sommerkleider in die Hand genommen von einer Entzündung der politischen Kreise in der amerikanischen Bundeswehr abgebaut. Man sagte ihm in Washington, wie es nach amerikanischen Vorbereitungen auf allierter Seite nicht nur auf nicht auf einen Kampfsitz zu den Grenzen Burmas fortschalt. Die scharfe Kritik in den USA wurde unmissverständlich dazu geführt, daß die alliierte Oberleitung die Operationen auf den Besatzungsgebieten mit größerer Energie fortlage.

„Ich möchte Alexander von Bernsdorff sprechen, ich bin seine Frau“, sagte sie. „Bernsdorff, Bernsdorff?“ murmelte die Schwelmer, während sie in einem großen Schilde blühten. „Erst ganz kurz eingeleitet“, ihren Anger. „Du wirst nicht denken, daß ich Hildegard gemandt: „Gehe zwel, Zimmer einbunderfünfhundert, aber es tut mir leid, vor zehn Uhr wird kein Besuch vorgefassen, eine Stunde müssen Sie sich noch gedulden.“

„Die Schwelmer hätte ein blaues Gesicht und viele Sommerkleider in die Hand genommen von einer Entzündung der politischen Kreise in der amerikanischen Bundeswehr abgebaut. Man sagte ihm in Washington, wie es nach amerikanischen Vorbereitungen auf allierter Seite nicht nur auf nicht auf einen Kampfsitz zu den Grenzen Burmas fortschalt. Die scharfe Kritik in den USA wurde unmissverständlich dazu geführt, daß die alliierte Oberleitung die Operationen auf den Besatzungsgebieten mit größerer Energie fortlage.

(Fortsetzung folgt)

AUS DER GAUSTADT

Rechnungstag. Vom Freitag 19.30 Uhr bis Donnerstag 6.05 Uhr. Montagabend: Freitag 9.39 Uhr; Donnerstagabend: Samstag 0.44 Uhr.

Widrig von dem Infanteriestrupp

Man merkte es den Männern des Infanteriestrupps an, die zum Aufbruch ihres Heimatsortes in einen Wäldchen von Buchen und Eichen zum Aufbruch des Nachmittags eingeladen worden waren, daß sie sich schon sehr auf die Urlaubstage freuten, die sie nun antreten werden. Die Spielkraft des Soldaten unter dem Kommando der Musiktruppe in der Uniform brachte sie der abfälligen Beobachtung mangelnder Kurweil, frohe Bieder, in die die Soldaten mit einstimmen, keine Geduld und Ansehensverträge und auch einige erste musikalische Darbietungen. Es folgten die Stunden dieses farnachlässigsten Bekleidungsstückes schnell und angerat. Hauptmannführer Engel belagte im Auftrag des ebenfalls verabschiedeten Hauptmannes in ein paar Minuten, daß der Bedarf des Infanteriestrupps im Ganzen voll sein wird erfüllt habe. Er ist gewiß, daß die Infanteriestruppschwärme mit der besten Unternehmung an die Front zu bringen, daß die schaffende Heimat und vor allem auch die deutsche Jugend sich der großen Verpflichtung bewußt ist und alle Kräfte zum Siege einsetzt. Er überreichte dem Stabtruppführer ein Schreiben, das mit einem Brief an den höchsten Stadtschiff. Der Führer des Stabtrupps, Oberleutnant Schmidt, sprach herzliche Worte des Dankes für die Aufnahme, die die Männer der Heimat im Hinblick auf die Front über die Vertreter der Spielkraft im Namen seiner Männer ein kleines Geschenk zum Dank für die Darbietungen und der Gebietsführung der Hiltler-Jugend ein Gefühlsbündel, das in einem Jugendleiter zur Erinnerung an den Besuch des Stabtrupps aufbewahrt werden wird.

Bedenkliche Lage des NS. Reichswasserwerkes

Am Sonntagabend ist in der Gauverwaltung eine Schulungsveranstaltung für die Reichswasserwerke abgehalten. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung der Lage des Reichswasserwerkes. Die Besprechung wurde von dem Gauamtsleiter Dr. Hermann zum Thema. Er berichtete über die Lage des Reichswasserwerkes und die Maßnahmen, die er ergreifen wird, um die Lage zu verbessern. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden und die Notwendigkeit der Durchführung der Maßnahmen.

Vorfrage für die nächsten Wochen

Im neuen Reichswasserwerk werden die Verhältnisse der gleichen Menge geteilt wie im abgelaufenen Jahr, freilich ohne Berücksichtigung der verschiedenen Veränderungen. Die Besprechung wurde von dem Gauamtsleiter Dr. Hermann zum Thema. Er berichtete über die Lage des Reichswasserwerkes und die Maßnahmen, die er ergreifen wird, um die Lage zu verbessern. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden und die Notwendigkeit der Durchführung der Maßnahmen.

Politiker und Wissenschaftler

Das Verhältnis zwischen der NSDAP und den deutschen Wissenschaftlern ist von Anfang an durch eine gewisse Spannung gekennzeichnet. Die nationalsozialistische Revolution hat die Wissenschaftler in eine schwierige Lage gebracht. Die Wissenschaftler sind in der Regel nicht politisch aktiv, sondern betreiben ihre Arbeit unabhängig von politischen Interessen. Die NSDAP hat versucht, die Wissenschaftler zu kontrollieren und ihre Arbeit zu lenken. Dies hat zu einer Reihe von Konflikten geführt, die in der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland eine wichtige Rolle spielen.

Ein Museum der Rohstoffe

Radomir München hat vor zwei Jahren ihre Museen durch die neuen Sammlungen der Rohstoffe erweitert. Das Museum der Rohstoffe ist ein wichtiges Zentrum für die Erforschung und den Schutz der Rohstoffe. Es enthält eine große Sammlung von Mineralien, Gesteinen und anderen Rohstoffen. Das Museum ist ein wichtiges Zentrum für die Erforschung und den Schutz der Rohstoffe. Es enthält eine große Sammlung von Mineralien, Gesteinen und anderen Rohstoffen.

Unter Gleim

Am 2. April 1719 wurde in Ermstedt bei Osterode der Dichter Johann Wilhelm Gleim geboren. Gleim war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Pädagoge. Er war ein wichtiger Vertreter der Aufklärung in Deutschland. Gleim hat eine große Anzahl von Werken hinterlassen, die bis heute noch gelesen werden. Er war ein wichtiger Vertreter der Aufklärung in Deutschland.

Reines Geullonen

Die einheimische Ängstlerin Gerda Rauch, die in der letzten Zeit eine Reihe von Mordtaten verübt hat, ist in der letzten Zeit eine Reihe von Mordtaten verübt hat. Sie ist eine gefährliche Frau, die eine Reihe von Mordtaten verübt hat. Sie ist eine gefährliche Frau, die eine Reihe von Mordtaten verübt hat. Sie ist eine gefährliche Frau, die eine Reihe von Mordtaten verübt hat.

HEIMISCHES KULTURLEBEN

„Bist du es?“ in Lauchhütte. Das Heimische Kulturlieben ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur in Deutschland. Es umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und anderen kulturellen Praktiken. Das Heimische Kulturlieben ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur in Deutschland. Es umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und anderen kulturellen Praktiken.

Jetzt wird die Frau zur Hüterin der Kriegsmoral!

Der Gauleiter sprach zu den Frauen des Stadtreises - Der Kampfsgeist von damals

Ausfluchtgeden in diesem Krieg ist nicht allein die Mühseligkeit, der Elan, der eisernen Wille des Mannes an der Front; mitentscheidend ist auch die mutige Behauptung der Frau in der Heimat vor dem Feinde in ihrer eigenen Kraft und die Bereitschaft, diese Kraft für unerbittliche Aufgaben einzusetzen. Heute kämpft für diesen ihren Anteil am Sieg betamen jene Frauen, die in der Heimat die Moral der Front in einer bewundernswürdigen Weise erhalten haben. Nach einem Grußwort der Kreisfrauenschaftlichen Frau Abtissin an Gauleiter Staatsrat Engelung und Kreisleiter Dohmgeorg zu Beginn des musikalischen Abendprogramms im Stadtschiffhaus prägte der Gauleiter das Bild der deutschen Frau der fünften Kriegsjahre, - mitten zwischen Sorgen, - allein auf sich gestellt, sie, die früher nie ohne Betreuung war, - dazu jetzt noch der Härte des Wundenkreises angeheilt. Jetzt erst recht wird die Frau zur Hüterin der Moral, jetzt erst recht wird von ihr das harte Kreuz verlangt. Auf die Frage, die der Gauleiter an sie selbst, an jeden richtete: Ist diese harte Zeit, die wir durchleben, nicht ein wichtiger Bestandteil unserer nationalen Geschichte? Und wie darin zu bekämpfen, besinnend er mit einer Schilderung der glücklichen, unbedingten ersten Nationalsozialistischen den Kampfsgeist der Frauen von damals wieder zu beleben.

Wie die Umquartierten in den neuen Wohnort aufgenommen wurden

Alle Vorbereitungen getroffen - An die nichtberufstätigen Frauen mit Kindern!

Zu diesen Tagen hat wieder ein Transport von Flüchtlingen vor allem Frauen und Kinder, das Stadtbild verlassen und in den Vororten eines Aufnahmeortes die vorläufigen Unterkünfte bezogen. In den Aufnahmeorten hatte der Gauleiter die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Überwiegend war es möglich, die Umquartierten in frei gemachten Wohnräumen unterzubringen, so daß sie in neuen Häusern fast ausnahmslos ihren eigenen Herd mit sich führen konnten. Für das Vorhandensein von Rohmaterialien ist in jedem Falle Sorge getragen worden. Abwechslung konnten die Umquartierten ihre eigenen Einkäufe machen. In der ersten Zeit der Umquartierung ist es möglich war, daß die Umquartierten in frei gemachten Wohnräumen unterzubringen, so daß sie in neuen Häusern fast ausnahmslos ihren eigenen Herd mit sich führen konnten. Für das Vorhandensein von Rohmaterialien ist in jedem Falle Sorge getragen worden.

37 junge Schneiderinnen in der Prüfung

Am Samstagabend fand in vielen Tagen die Gesellenprüfung statt, die die Schneiderinnen der Stadt abgibt. Die Prüfung wurde von dem Gauleiter geleitet. Die Schneiderinnen haben ihre Fähigkeiten in der Schneiderkunst bewiesen. Die Prüfung wurde von dem Gauleiter geleitet. Die Schneiderinnen haben ihre Fähigkeiten in der Schneiderkunst bewiesen.

25 Jahre Bettehaus Paris

Am 1. April 1944 feiert der Inhaber der Firma Bettehaus Paris, der Komplex in Paris, die 25. Jahrestagung. Die Firma hat in den letzten 25 Jahren eine große Anzahl von Werken geschaffen. Die Firma hat in den letzten 25 Jahren eine große Anzahl von Werken geschaffen. Die Firma hat in den letzten 25 Jahren eine große Anzahl von Werken geschaffen.

Ein Museum der Rohstoffe

Radomir München hat vor zwei Jahren ihre Museen durch die neuen Sammlungen der Rohstoffe erweitert. Das Museum der Rohstoffe ist ein wichtiges Zentrum für die Erforschung und den Schutz der Rohstoffe. Es enthält eine große Sammlung von Mineralien, Gesteinen und anderen Rohstoffen. Das Museum ist ein wichtiges Zentrum für die Erforschung und den Schutz der Rohstoffe.

Unter Gleim

Am 2. April 1719 wurde in Ermstedt bei Osterode der Dichter Johann Wilhelm Gleim geboren. Gleim war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Pädagoge. Er war ein wichtiger Vertreter der Aufklärung in Deutschland. Gleim hat eine große Anzahl von Werken hinterlassen, die bis heute noch gelesen werden. Er war ein wichtiger Vertreter der Aufklärung in Deutschland.

Reines Geullonen

Die einheimische Ängstlerin Gerda Rauch, die in der letzten Zeit eine Reihe von Mordtaten verübt hat, ist in der letzten Zeit eine Reihe von Mordtaten verübt hat. Sie ist eine gefährliche Frau, die eine Reihe von Mordtaten verübt hat. Sie ist eine gefährliche Frau, die eine Reihe von Mordtaten verübt hat.

HEIMISCHES KULTURLEBEN

„Bist du es?“ in Lauchhütte. Das Heimische Kulturlieben ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur in Deutschland. Es umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und anderen kulturellen Praktiken. Das Heimische Kulturlieben ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur in Deutschland. Es umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und anderen kulturellen Praktiken.

Berühmte entgegengebracht haben und daß sie ihrerseits geteilt haben. Trotzdem ergeht noch einmal ein Appell des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz an alle Frauen.

Der Appell richtet sich in erster Linie an die über dem Weltalter von 45 Jahren stehenden Frauen, deren Männer einbezogen sind oder deren Kinder schon groß genug sind, sich selbst zu versorgen. Aber auch jungen Frauen, deren Rinder mit der Schule oder zu Verwandten umquartiert sind, sollten die gewonnene Freizeit der Kriegsmittelschaft in welchem Umfang zur Beschäftigung nutzen. Das gleiche gilt von allen Frauen, die vorzeitig in weniger luftgekühlte Gebiete gezogen sind oder noch ziehen und die dort einen kleineren Haushalt und damit einen beschränkteren Pflichtenkreis haben. Auch Soldatinnen und hundertweiser Einsatz muß möglich gemacht werden. Ferner kann auch der Gehrenden als Heimarbeiter eingesetzt werden und durch Hebräungsmittel die Fertigkeit der Handarbeit in der eigenen Handarbeit. Hier muß jede deutsche Frau selbst nach Möglichkeiten suchen, um unmittelbar oder mittelbar Kräfte freizusetzen, die der eigentlichen Rüstung zur Verfügung gestellt werden können. Die Frauenkraft kann hier im Übermaß mit den Dienststellen der Arbeitslosenerhaltung wertvolle Hinweise geben. Aber vor allem vornehmend, daß jede Frau sich die Frage beantwortet: Habe ich schon genug getan? So wie der Soldat vor sich selbst befinden muß, so wie er die innere Kraft im tätigen Einsatz aufbringen muß, den er einnimmt, so müssen auch die Arbeiterinnen ihren Einsatz einbringen, so muß es auch die Frau als Kämpferin der Heimat. F. S.

37 junge Schneiderinnen in der Prüfung

Am Samstagabend fand in vielen Tagen die Gesellenprüfung statt, die die Schneiderinnen der Stadt abgibt. Die Prüfung wurde von dem Gauleiter geleitet. Die Schneiderinnen haben ihre Fähigkeiten in der Schneiderkunst bewiesen. Die Prüfung wurde von dem Gauleiter geleitet. Die Schneiderinnen haben ihre Fähigkeiten in der Schneiderkunst bewiesen.

25 Jahre Bettehaus Paris

Am 1. April 1944 feiert der Inhaber der Firma Bettehaus Paris, der Komplex in Paris, die 25. Jahrestagung. Die Firma hat in den letzten 25 Jahren eine große Anzahl von Werken geschaffen. Die Firma hat in den letzten 25 Jahren eine große Anzahl von Werken geschaffen. Die Firma hat in den letzten 25 Jahren eine große Anzahl von Werken geschaffen.

RUNDENKUNDE VON HEUTE

Reiseprogramm. 14.35: Musikalische Kurweil - 15.00: Kinoskonzert - 16.30: Sinfoniekonzert - 17.30: „Ja, wenn du willst“ - 18.30: Sinfoniekonzert - 21.00: Bekannte Opernmenüs.

Unter Gleim



Auto: Seiner literarischen Arbeiten zu widmen. Eine Gabeung Gleims mit dem Namen Jungen von Preußen veranlaßt ihn, sein Talent an Rollen zu versuchen, die ihm aber nicht sehr geliebt, jedoch zu recht häufig waren; viel besserer Erfolg hat sein Komik, die er mit seinen prächtigen Regiearbeiten erwarb, die in einem Werk nach dem anderen in der Öffentlichkeit erschienen sind. Er wurde Nationaldichter in Berlin einzuweisen, und die ihm die Anerkennung eines Kellner, Kellner und Schriftstellers. Er starb am 15. Februar 1803.

HEIMISCHES KULTURLEBEN

„Bist du es?“ in Lauchhütte. Das Heimische Kulturlieben ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur in Deutschland. Es umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und anderen kulturellen Praktiken. Das Heimische Kulturlieben ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur in Deutschland. Es umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und anderen kulturellen Praktiken.

Turnen - Sport - Spiel

1. SV. Jena beim VLL 96 Halle

In drei Spielen der Fußball-Wettbewerb Mitte wird am Sonntag 19. April interessante Begegnungen sein, in denen die Turländer gegen die Halleser antreten. Der Spielplan lautet: 1. SV. Jena gegen VLL 96 Halle, 2. SV. Jena gegen VLL 96 Halle, 3. SV. Jena gegen VLL 96 Halle.

Um die deutsche Fußballmeisterschaft. Am 16. April werden 30 Mannschaften zur Strecke um die deutsche Fußballmeisterschaft antreten. Sollten sich bei dem Vorrundenspiel die Sieger von Ostfalen, der Spielplan: Ostfalen - Jena 0:5, Ostfalen - Jena 0:5, Ostfalen - Jena 0:5.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Reitwettbewerb in der Halle. Am Sonntag 19. April werden in der Halle Reitwettbewerbe stattfinden. Der Spielplan lautet: 1. SV. Jena gegen VLL 96 Halle, 2. SV. Jena gegen VLL 96 Halle, 3. SV. Jena gegen VLL 96 Halle.

Der Sport am Sonntag. Das Fußballspiel wird mit einem großen Zuschaueransturm zu erwarten sein. Die Spiele werden um 14 Uhr beginnen.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Die 15. März wurden aufgenommen mit dem Welter von Berlin, auf den das Preisgeld von 100.000 Reichsmark für den besten Reiter im Rennen um den Preis der Deutschen Meisterschaft steht.

Aus der Wirtschaft

70 deutsche Kartoffelsorten zugelassen

Die Deutschen die besten Züchter - Iren und Polen die größten Kartoffelressourcen

Die Kartoffel ist in diesem Frühjahr nicht nur Deutschlands wichtigste Nahrungs- und Futtermittelzucht. Sie ist aber auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Deutschen die besten Züchter - Iren und Polen die größten Kartoffelressourcen.

bad man bei der Aufzucht nach Speise-, Speise- und Wirtschaftskartoffeln. Die Kartoffel ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Deutschen die besten Züchter - Iren und Polen die größten Kartoffelressourcen.

Aus Gau und Reich

Rein. (Von eintrachtigen Gemächten)

Rein. (Von eintrachtigen Gemächten). In einer Rede haben die Reichsleiter die Bedeutung der Kartoffel für die deutsche Volkswirtschaft betont.

Rein. (Von eintrachtigen Gemächten)

Rein. (Von eintrachtigen Gemächten). In einer Rede haben die Reichsleiter die Bedeutung der Kartoffel für die deutsche Volkswirtschaft betont.

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Peter-Joachim, 27. 4. 44, Helene Jänke geb. Meyer, Erwin Jänke, Oberstr. 2, U. 3, Ost. u. Halle (S.), Walter-Seibach-Str. 29.

Dagmar, 28. 3. 44, Käte Edigehausen geb. Sommerlatte, Uff. Hain Edigehausen, z. Z. Ost. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Johanna Annett, 29. 3. 44, Ruth Hainig geb. Ziegler, Ost. u. Halle (S.), Hainigstr. 2, U. 3, Ost. u. Halle (S.), Walter-Seibach-Str. 29.

Wolfgang, 28. 4. 44, Charlotte Gast geb. Dörmann, West. u. Halle (S.), Ost. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Wolfgang, 28. 3. 44, Monika Festske geb. von Rathel, Apothek. Dipl.-Volksk. Johannes Festske, z. Z. Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

Marie Leikwitz geb. Lohmann, Ost. u. Halle (S.), West. u. Halle (S.), Passendorf Weg 33.

AMTLICHE ANZEIGEN

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung des Reichsausschusses für die Brandversicherung...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

Im Kolonialwirtschaftsjahr 1944/45. In dem vom 1. 1. 1944 bis zum 31. 12. 1944...

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Stadttheater, Heut. Freitag, 17.30 Uhr. Die Heilige Familie. Musik: C. Spilendorfer.

Blick in die Welt

Frau und Bruder Petios Witwifer

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.

Witwifer. Frau und Bruder Petios Witwifer. Die Witwiferin hat ihren Mann verloren und ist nun allein.



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

Einzelpreis 10 Pf. 15. Jahrg. Nr. 90

HALLE (SAALE)

Freitag, den 31. März 1944

Die Karte des Tages



Zeichn.: Mars

Die Kohlenstreiks in England

Seit mehreren Wochen werden aus den englischen Kohlenbergbaubezirken Streiks gemeldet, die bald kleinere, bald größere Kohlengruben betreffen, die nach kürzerer oder längerer Zeit versiegen, um dann wieder aufzubrechen. In Ostdundham, in Nord- und Südwales, in der Grafschaft Monmouth, und jetzt wieder in Yorkshire sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. In Yorkshire streiken zur Zeit 80.000 Bergleute, 50 Gruben liegen still oder arbeiten mit stark verminderter Belegschaft. Am kommenden Sonntag werden 100.000 Bergarbeiter in Wales darüber abstimmen, ob die Vorschläge der Regierung zur Beilegung der Streiks angenommen werden. Es handelt sich immer wieder um Lohnfragen zwischen Bergarbeitern, Grubenbesitzern und Regierungsvertretern. Der sogenannte Porter-Plan der Regierung sieht vor, daß die Arbeiter einen Mindestlohn erhalten, aber dafür Vorteile beim Bezug von verbilligter Kohle für den Eigenverbrauch verlieren. Im Februar schied man auf britischer Seite den Ausfall an Kohle durch die Streiks in den Gruben auf 200.000 Tonnen. Der britische Bergwerksminister Major Lloyd George teilte vor dem Unterhaus mit, daß allein durch Streiks in 26 Wochen über 15 Millionen Tonnen Kohle verlorengegangen seien.

Der Reichsmarschall an Heidrich

und Berlin, 30. März. Der Reichsmarschall landete zur Vertiefung des Einsatzes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes folgendes Anerkennungs schreiben an Generalleutnant Heidrich:

Mein lieber Heidrich! Die Meldung über die Besetzung des Einsatzes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Sie als dem Kommandeur jener Fallschirmjäger-Division, die sich mit jeder neuen Stunde ihres tapferen Widerstandes in der Befreiung von Ostpreußen unerschütterlichen Gehens erwidert, hat mich mit unmaßgebender Stolz erfüllt. Sie tragen diese hohe Tapferkeitsauszeichnung als eine Anerkennung für die einzigartige Daffentat Ihrer Division, wie Sie Ihnen auch ein Zeichen der Würdigung Ihres persönlichen vorbildlichen Einsatzes inmitten Ihrer hart kämpfenden Fallschirmjäger bedeuten soll. Ich werde Ihnen als einem meiner hervorragendsten Truppenführer meinen herzlichsten Glückwunsch aussprechen und hoffe, daß Sie diese Anerkennung der gemaltigen Leistung, mit der Sie und Ihre Division ein neues Stadium in der Geschichte der jungen deutschen Luftwaffe erreicht haben, nicht weniger als die tapfermännliche Begeisterung für die heldenhaften Verdienste von Gassino, die durch das mitreißende Beispiel Ihres Kommandeurs an höchstem Dafehm angepöndelt, den Streik trotz heftigster Verwundungen an Menschen und Material immer wieder blutig zurückgeschlagen und auch ihm größeres Ansehen abgerufen haben. Ich gratuliere Sie und Ihre heldischen Fallschirmjäger mit herzlichster und dem Wunsch für weitere Kampftrüge.

Witwen beschwerde gegen Roosevelt

in Washington, 30. März. Warum sollen unsere Witwen für den Krieg bezahlen? Warum sollen sie sich hinarbeiten, damit dann die Beute, die sie verdienen, von einer kleinen wirtschaftlichen Gruppe mittelständiger Wohltoiler, die keinen Beitrag leisten, zu entscheiden, sinnlos verschlungen werden? Will diese Auflage gegen die Roosevelt-Regierung werben sich ein amerikanischer Weltkriegsfeld in einer 25-Staaten-Union aus San Diego an die USA-Bevölkerung.

Sturmlauf der Juden gegen das Palästina-Weißbuch

Vor einer bewaffneten Revölve - Kahhandel-Politik in London gegen die Araber

ost. St. d. h. l. m., 30. März. Seitdem in der vergangenen Woche aus Palästina zahlreiche jüdische Terrorverbrechen und Attentate in den größeren Städten des Landes gemeldet wurden, ist das die britischen Behörden widersprechend den Beflagungsantrag über die jüdischen Viertel dieser Städte verhängen, mühen, hat die Außenwelt kaum etwas mehr über die weitere Entwicklung der Lage vernommen. In einer nordamerikanischen Meldung wird jedoch die Lage in Palästina als sehr gespannt und unruhig bezeichnet, und es wird zu verstehen gegeben, daß täglich mit dem Ausbruch einer regelrechten jüdischen Revolte zu rechnen sei, die von britischer Seite um so ernstlicher beurteilt werde, als die Juden in Jahre hindurch im geheimen sich mit Waffen versehen konnten.

In dem vorliegenden nordamerikanischen Bericht wird jedoch ausdrücklich betont, daß niemand außerhalb Palästinas genau Bescheid wisse über das, was augenblicklich dort vorgeht, da die britischen Grenzbestimmungen seit der vergangenen Woche noch weitgehend verhängt wurden. Diese gemalte Un-

ruhe der Juden in Palästina geht unmittelbar auf das sogenannte Nachbarn-Palästina-Weißbuch zurück, das Ende dieses Monats ausläuft. Die dem jüdischen Einwanderungsplan nach Palästina auf 75.000 für die verbleibenden fünf Jahre festgelegt, hingegen das gesamte Judentum immer wieder Sturm tief und mit allen Mitteln zu profitieren verucht.

Den Briten und bis zu einem gewissen Grade auch den Amerikanern ist jedoch einer Aufhebung der Einwanderungsbeschränkung für die Juden nach Palästina deshalb nicht viel gelegen, als es dadurch zweifellos zu einem Konflikt mit sämtlichen arabischen Staaten des Nahen Orients kommen würde. Gute Beziehungen zu diesen Ländern hält man aber in London und Washington augenblicklich für fast ebenso wichtig wie die Beziehungen zum Judentum, besonders da ja nun nicht allein England, sondern auch die USA immer härtere Wirtschaftsverhältnisse in den arabischen Ländern zu verteidigen haben.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Luftkrieg

Von Generalleutnant Erhard Milch, Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspektor der Luftwaffe

Wenn schon vor einem Jahr die Verbundenheit von Angriff und Abwehr den Kampf unserer Luftwaffe kennzeichnete, so gilt dies heute in noch stärkerem Maße. In den großartigen Feldzügen der ersten Kriegsjahre trug die Luftwaffe in schnellen Siegesflügen entscheidend dazu bei, daß die äußersten Wälle der Festung Europa durch das Reich und seine Verbündeten an den Grenzen unseres Erdteils errichtet werden konnten. Gegen diese Wälle rennt nun der Feind an, unter ungeheuren Blutopfern und Materialverlusten, ohne den erstrebten Durchbruch zu erreichen. In der Abwehr dieser fast pausenlos aufeinanderfolgenden Angriffe ist das Zusammenwirken der Luftwaffe mit den Erdtruppen noch enger als früher geworden. Immer wieder erfahren wir aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht, daß die Luftwaffe an den Brennpunkten der Schlachten im Osten erfolgreich eingestiftet und ihren Kameraden an der Erde fühlbare Entlastung von dem Druck der angreifenden feindlichen Massen bringt. Aber ebenso wie die Luftwaffe hier in der Verteidigung zur Stelle ist, so stürmt Schlachtfelder mit Panzern und Grenadiern vor, wenn der Befehl zum Gegenstoß kommt. Kampfflieger greifen die Plätze und Räume an, in denen sich der Feind zu neuen Kräften sammelt. Stukas hämmern auf die feindlichen Linien, Jagdflieger zersperren die anliegenden Geschwader des Gegners. Aufklärer bilden über den Schlachtfeldern und weit im Rücken des Feindes das Auge der eigenen Führung. Transportverbände ermöglichen schnellste Truppenverschiebungen. Flakdivisionen kämpfen Schulleer an Schulleer mit Heer und Waffen-ff. Ebenso gestaltet sich der Kampf an der süditalienischen Front. Hier erzielte die Luftwaffe besondere Erfolge im Angriff auf die feindlichen Landungsstetten und der Störung des gegnerischen Nachschubs. Große Leistungen wurden wiederum unsere Topedoflieger eingesetzt. Fallschirmjäger flochten frischen Lorbeer um ihre Fahnen. Ueber den Meeren nahm die Luftwaffe teil an der Bekämpfung der feindlichen Versorgungsflotte und dem Schutz eigener Geleite.

Die Front im Westen ist trotz aller angekündigten Invasionsabsichten der Anglo-Amerikaner und trotz des ständigen Drängens aus Moskau immer noch nur eine Front zur Luft. Die ersten Wochen des neuen Jahres sahen wichtige Schlüsse unserer Luftwaffe gegen britische Häfen und Industriezentren. Hier beginnen aber auch schon die Luftkämpfe, die sich über Hunderten von Kilometern bis zu den Rändern hinziehen, in denen die feindlichen Terrorflieger neue Objekte für ihre Mordlust und Zerstörungswut suchen.

Bei jedem dieser Angriffe blüht der feindliche Großflugzeug ein. Man tut zwar auf der Gegenseite so, als ob diese Verluste keine Rolle spielen. Dem ist aber nicht so. Auch bei großen Zahlen in der Erzeugung von Material und in der Ausbildung von Personal machen sich diese Einbußen auf die Kampfkraft empfindlich bemerkbar. Als die USA in den Krieg eintraten, haben wir uns keiner Täuschung hingeben, daß damit das Rüstungspotential der Feinde erheblich gestärkt wurde. Viele Nachrichten und Voraussagen sind jüdisch-amerikanischer Bluff und lediglich Mittel der Propaganda und des Nervenkrieges. Aber es ist ebenso unweifelhaft, daß die stark industrialisierte USA in der Lage sind, auch die Produktion von Fluggerät weitgehend zu fördern. Es war daher in den vergangenen Monaten eine wesentliche Aufgabe der deutschen Luftfahrtindustrie, diese Vergrößerung der feindlichen Luftflotte weit zu machen. Daß die Lösung dieser Aufgabe gelungen ist, wird die Zukunft beweisen. In Quantität wie in Qualität hat die deutsche Luftmacht eine vorher für unmöglich gehaltene Steigerung erfahren.

Das deutsche Volk sieht einen Teil der Ergebnisse dieser Arbeit in unserer ständig stärker werdenden Luftverteidigung. Einen gewissen Erfolgsmessers stellen hier gewiß die Zahlen der durch Flieger und Flak abgeschossenen Terrorflieger dar. Wobei diese Zahlen jedoch den feindlichen Gesamtverlust nicht restlos wiedergeben, da sie unbeschriebene Abstürze auf dem Rückflug sowie Total- oder Teilverluste bei der Landung mit beschädigtem Gerät und ermüdeten Besatzung nicht einschließen. Unsere Luftverteidigung kann aber neben diesen zahlenmäßig zu ersinnenden Erfolgen zunehmend auch die Ablenkung und Zersplitterung von Terrorangriffen für sich buchen, sei es, daß der Feind die befohlenen Ziele überhaupt nicht erreicht, sei es, daß er zersenden wird, seine Bomben wahl- und planlos abzuwerfen. Und schließlich muß es der Luftverteidigung zugeschrieben werden, wenn sich der Feind heute offenbar auf die dunklen Nächte mit schlechtem Wetter konzentriert und der Großschiffen bei klarem, hellen Nächten mit guter Wetterlage scheitert. Diese Erfolge sind heute bereits unstrittig erreicht, ihre weitere Steigerung ist der leidenschaftliche Wille aller, die hier kämpfen und arbeiten. Die deutsche Luftwaffe fühlt sich stärker denn je

Die Brillanten an Major Kadel verliehen

Die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung für hervorragende Leistungen

und. Was dem Führerhauptquartier, 30. März. Der Führer hat Major Kadel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtregiment, als ersten Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eisernen Kreuz des Eisernen Kreuzes mit Brillanten verliehen. Die Offiziere

zum Eisernen Kreuz des Eisernen Kreuzes folgendes Anerkennungs schreiben an Major Kadel, dem erfolgreichsten deutschen Sturzkampfflieger:

Mein lieber Kadel! Sie, mein tüchtiger und bester Schlachtfieger, wurden heute durch den Führer mit dem höchsten Tapferkeitsorden ausgezeichnet. Mit tiefer Freude begrüße ich die zur Verleihung der Brillanten zum Eisernen Kreuz des Eisernen Kreuzes. Diese Auszeichnung nur Soldaten, deren Taten die Ehre des deutschen Volkes einbüßen. Sie, erfüllt von Idealismus und getragen von aufopferungsbereitschaft, als Einzelkämpfer und über an der Front geleistet. Ich begrüße Sie als einen der besten Piloten der ersten schweren Gegenangriff, das Eisernen Kreuz an Ihre Brust. Ihre Tapferkeit und die vielen Opfer, die Sie für die Sache des Vaterlandes gebracht haben, sind ein Vorbild für alle Soldaten der deutschen Wehr-



Schwertern ausgezeichnet

hauptquartier, 30. März. Der Führer hat den Schwert zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Brillanten verliehen an Generalmajor von Biersheim, der schließlichen 11. Panzer-Division, Soldaten der deutschen Wehr-

major von Biersheim hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Brillanten verliehen an Generalmajor von Biersheim, der schließlichen 11. Panzer-Division, Soldaten der deutschen Wehr-

Witwen Frauen

den die Kinder der Arbeiterinnen

Witwen, Pflegerinnen, Säuglingen, oder Berater in diesen Frauen, deren Unterhaltskosten von den arbeitenden Müttern soviel selbst dazu beitragen. Im Herbst 1943 beteten sich die Mütter dieser gesamten Wohlfahrtsorganisation auf nicht mehr als 15.000 Yen, eine Summe, welche zugleich die verbliebenen Mietzahlungen, täglichen Unkosten und die wenigen Gehälter der bescheidenen Einzelnen decken. Während die Mütter arbeiten, übernehmen die einzelnen Kindergärten und Tagesheim die Sorge für die Kinder, zu denen auch Schulkindern gehören, gegen ihren Unterhalt und sorgen für die Beschäftigung der Eltern. Die feine Geldmittel zur Verfügung haben, erhalten zeitweilig finanzielle Unterstützung. Diese Art der Kinderfürsorge hat besonders in den kriegsbedingten Jahren großen Anklang gefunden, wo die Frauen jeden Tag auf dem Felde arbeiten, um Japans Nahrungsmitteleproduktion sicherzustellen. Jeder auch in den Industrieregionen muß man sie sehr zu schätzen, wo die Mütter ihrer täglichen Arbeit nachgehen für ihren Kinder leben. Im ersten halben Rechnungsjahr 1943 wurden für 2.200 Millionen Yen Mütter in Japan unterstützt, während im darauffolgenden Herbst 417.652 betreut wurden. Während der Krisisbesetzung beschäftigen sich allein 138.050 Frauen und Mädchen aus allen sozialen Schichten als Ge-